

Zehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 21. December 1865.

Erster Theil.

Symphonie (Esdur) von W. A. Mozart.

Arie mit **Chor** aus dem «Stabat mater» von Rossini, gesungen von
Fräulein *Julie Rothenberger* aus Köln.

Solo: Inflammatus et accensus, per te, virgo, sim defensus in die judicii.

Chor: In die judicii.

Solo und *Chor*: Fac me cruce custodiri, morte Christi praemuniri, con-
soveri gratia. Inflammatus et accensus, per te, virgo, sim defensus in die judicii.

Concert für die Violine (Nr. 9, Dmoll) von L. Spohr, vorgetragen von
Herrn Concertmeister *L. Auer* aus Düsseldorf.

Zweiter Theil.

Allegro, **Sicilienne**, **Menuett** und **Epilog** für Orchester von Theodor
Gouvy. (Neu, Manuscript, unter Direction des Componisten.)

Recitativ und **Arie** aus «Figaro's Hochzeit» von W. A. Mozart, ge-
sungen von Fräulein *Rothenberger*.

Recitativ.

Endlich naht sich die Stunde,

Wo ich dich, o Geliebter,

Bald ganz besitzen werde.

Aengstliche Sorgen, entfliehet, weicht auf immer!

Störet nicht mehr die Freude meines Herzens!

Ha! um mich her scheint Alles mir so heiter!

Hesperus blickt so freundlich,

So freundlich auf meine Liebe.

Komm doch, mein Trauter!

Stille der Nacht beschützt uns.

Miss II, 4, 71, 14

Arie.

O säume länger nicht, geliebte Seele!
Sehnsuchtsvoll harret deiner hier die Freundin!
Noch leuchtet nicht des Mondes Silberfackel,
Ruh' und Friede herrschen auf den Fluren.
Des Westwinds Säuseln und des Baches Rieseln
Stimmen jede Nerve zur Entzückung,
Die Blumen duften auf den bunten Wiesen:
Alles lockt uns zu Liebe, Freud' und Wonne.
Komm doch, mein Trauter! Lass länger mich nicht harren!
Komm, Trauter, dass ich mit Rosen kränze dein Haupt!

Abendlied von R. Schumann, instrumentirt von Joachim, | für die Violine,
Ungarische Lieder von H. W. Ernst, |
line, vorgetragen von Herrn Auer.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Rothenberger.

a) Wonne der Wehmuth, von Beethoven.

Trocknet nicht,
Thränen der ewigen Liebe!
Ach nur dem halbgetrockneten Auge!
Wie öde, wie todt die Welt ihm erscheint!
Trocknet nicht,
Thränen unglücklicher Liebe!

Goethe.

b) Sie sagen, es wäre die Liebe, von Theodor Kirchner.

Ich kann die Sprache der Sterne,	Sie lächelten hüben und drüben,
Die Sprache der Rosen verstehn;	Sie deuteten meinen Traum,
Ich hab' mein Täubchen so gerne,	Sie flüsterten drüben und hüben:
Ich weiss nicht, wie mir gescheh'n.	Ich selbst sei der farbige Schaum.
Was mir aus jedem Wölkchen lacht,	Was mich so fromm, so gläubig macht,
Zu schön, als dass ich's beschriebe,	Zu süß, als dass ich's beschriebe,
Was mich so froh, so selig macht,	Was mir den Himmel zurück gebracht,
Sie sagen, es wäre die Liebe.	Sie sagen, es wäre die Liebe.

Mir träumte in schwellendem Grase	Der Halm, um den ich gegaukelt,
Vom goldenen Schmetterling,	Einen Jüngling von fernem Ort
Von einer Seifenblase,	Vom Sturme hergeschaukelt,
Die farbig am Halme hing.	Vom Sturme getragen fort.
Was mich träumen lässt bei Tag und	Was mich beängstigt Tag und Nacht,
Nacht,	Zu sehr, als dass ich's beschriebe,
Zu süß, als dass ich's beschriebe,	Was mich so still, so traurig macht,
Was in mir schläft, was in mir wacht,	Sie sagen, es wäre die Liebe.
Sie sagen, es wäre die Liebe.	

C. Beck.

Billets zu 4 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitzebillets zu 4 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal sowie der Austritt aus demselben ist für sämtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Casse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Das 11. Abonnement-Concert ist Montag den 1. Januar 1866.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr.
Kistner und am Haupteingange des Saales. Sperrbillets zu 1 Thlr. 10 Ngr.
nur an der Cassa zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem
Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während
der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal, wie der Eintritt aus demselben, ist für alle Concert-
besucher über beide Treppen. Die Cassa zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur
auf der Haupttreppe.

Die hier Herrschaften aus dem Concerte abgehenden Dilettanten bitten seiner Beachtung
das Concert auf der linken Treppe oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten,
von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge
beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während derselben das Herabgehen oberwärts
hinter auf der Treppe oder an demselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften
werden ersucht, ihre Dienstleute hiermit und insbesondere auch auf die Treppe anzuweisen,
auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Das II. Abonnement-Concert ist Montag den 1. Januar 1866.

205181021M